

ENECO Ingénieurs-Conseils S. A.  
22, rue Edmond Reuter  
L-5326 Contern

Ihr Zeichen:  
Projekt-Nr.: 20 07 005/01  
Datum: 2. April 2020  
Seite: 1 von 2

Ihr Ansprechpartner: Ralf Tölke | +49 2241 25773-13 | r.toelke@kramer-schalltechnik.de

## Schalltechnische Stellungnahme zur Erweiterung des bestehenden Steinbruchs und der Deponie für mineralische Inertabfälle am Standort in Altwies

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Firma Carrières Feidt S.A. betreibt an dem Standort in Altwies einen Steinbruch und eine Deponie für mineralische Inertabfälle. Im Rahmen der hierfür durchgeführten Umweltverträglichkeitsprüfung (Evaluation des incidences sur l'environnement (EIE)) hat das iB(A) Ingenieurbüro für Akustik eine Lärmstudie durchgeführt (vgl. Studie aus 2018<sup>1</sup>), die auch Grundlage des Commodo-Verfahrens ist.

Ergebnis dieser Studie ist, dass die Zielwerte / zulässigen Lärmniveaus durch die Gesamtbelastung (Vorbelastung + Zusatzbelastung durch die Erweiterung) an den schutzbedürftigen Immissionsorten um mindestens 5 dB unterschritten werden.

<sup>1</sup> „Impact-Studie zu den von einer Erweiterung des bestehenden Steinbruchs und der Deponie für mineralische Inertabfälle am Standort Altwies hervorgerufenen Geräuschimmissionen“ vom iB(A) Ingenieurbüro für Akustik, Bericht 822-807-1 vom 30. Juli 2018



Durch die Erweiterungsfläche verläuft die Straße C.R. 155, die im Rahmen der Erweiterung verlegt werden soll.

Im Verlauf des Genehmigungsverfahrens mit der Umweltverträglichkeitsprüfung (EIE) zum Commodo-Verfahren und den Zusatzinformationen zum Commodo-Verfahren wurden die Flächen der Projektgrenze von 39,70 ha auf 38,85 ha sowie der Abbaubereiche von 31,50 ha auf 30,65 ha verringert. In diesem Zusammenhang erfolgte auch eine Anpassung an die gegebenen Katasterparzellen sowie eine Optimierung des Straßenverlaufs der C.R. 155.

Durch die Änderungen verringern sich folglich die Projektfläche und die Abbaufäche. Es ergeben sich keine ungünstigeren Abstände und Schallausbreitungsverhältnisse.

Alle Arbeitsprozesse, die Infrastruktur und die Maschinen bleiben unverändert. Auch erhöhen sich weder die Stoffmenge noch das Fahrzeugaufkommen. Die in der Impact-Studie zugrunde gelegten Geräuschemissionskennwerte haben weiterhin Gültigkeit.

Unter den genannten Voraussetzungen ergeben sich an den Immissionsorten der schutzbedürftigen Nachbarschaft **keine schalltechnisch relevanten Änderungen**, sodass weiterhin als gesichert anzusehen ist, dass die Gesamtbelastungen durch Geräusche die Zielwerte deutlich unterschreiten.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Ralf Tölke

